

Antrag

Der Kreisverband beschließt, auf Landes- und Bundesebene eine ostdeutsche Persönlichkeit für den Bundesvorsitz zu fordern.

Begründung

Die Lage der FDP ist kritisch. Die Partei droht, in der Bedeutungslosigkeit zu enden. Nach aktuell zwei verlorenen Landtagswahlen in Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz ist in dieser Woche der Bundesvorstand zurückgetreten. Auf dem Bundesparteitag im Mai ist ein neuer Bundesvorsitz zu wählen.

Die nächste Landtagswahl steht im September in Sachsen-Anhalt, also Ostdeutschland, an. Deshalb wäre es nicht nur ratsam, sondern auch mutig und signalgebend, den Bundesvorsitz durch eine Persönlichkeit mit ostdeutscher Vita – vorwiegend aus Sachsen-Anhalt – zu besetzen.

Gerade jetzt braucht es keinen Bundesvorsitz, der den Osten nicht kennt, nicht versteht und Wählerinnen und Wähler durch westdeutsche Sozialisation, Habitus und Duktus eher abschreckt, statt gewinnt.

Abstimmungsergebnis

Ja: 12
Nein: 1
Enthaltung: 2